

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ihrem Manne oft gerade bei den schwierigsten Aufgaben seiner Amtsführung in Gemeindefachen behilflich war. Im Jahre 1841 beschloß er im hohen Alter von 83 Jahren seine irdische Laufbahn, reich an Mühsalen, aber auch an Dankbarkeit und Erkenntlichkeit seiner Mitbürger.

Bauernspruch.

Von da Ruah auf d' Goas,
Das ist nur a G'spoas;
Aber von da Goas auf a Ruah,
Da tuat ehm oana gnua!

(Holzinger.)

Grüaß in Bödan! Da Böda soi in Bödan a Bockhaut kafu; wann da Böda zum Bödan kimmt, aft wird da Böda in Bödan schon zahln. Pfüt in Bödan.

Eine Audienz bei Kaiser Franz.

Von Dr. F. Krakowizer, Linz.

Ein glücklicher Zufall brachte ein altes, vergriffenes Buch in meine Hand: Die Lebensbeschreibung des Schiffmeisters Michael Fink sen. in Braunau, des Gründers der einst mächtigen gleichnamigen Firma. Damals, als der siebzigjährige Mann seinen Kindern in schlichter Weise von einem reichbewegten Leben erzählte, im Biedermeierjahre 1828, war er bereits 45 Jahre im Geschäfte eifrig tätig gewesen. Seit dem Jahre 1783, da er in die alte Festungs- und Grenzstadt Braunau am Inn eingewandert war, hatte er sein blühendes Gewerbe als Schiffmeister fortwährend gehoben. Er baute für die Regierung und für Private Schiffe, die bis zum Schwarzen Meere schwammen und brachte auf mächtig bespannten Schiffszügen aus Ungarn und Niederösterreich Wein und Getreide nach Oberösterreich. Mit letzterem trieb er schwunghaften Handel. Ganz Bayern versorgte er mit der Brodfrucht und lieferte nach Tirol und zur Armee nach Italien Tausende Mezen Korn und Hafer.

Von mancherlei Fährlichkeiten, von Handelsglück und Handelspech plaudert das gemüthvoll geschriebene Tagebuch. Wir lernen daraus den alten Schiffmeister in seiner Schlichtheit und auch Schlaueit kennen. Als Armeelieferant war er wegen seiner Redlichkeit allgemein beliebt und selbst Kaiser Franz, der mehrmals auf der Rückfahrt aus dem Reiche deutscher Nation Rast hielt im sehr besuchten Gasthause des alten Fink, schätzte den wackeren Bürger und frug ihn um seinen praktischen Rat.

Einmal fuhr er im Jahre 1818 eigens nach Wien, den Kaiser zu sprechen und ihm eine wohlgemeinte Denkschrift zu überreichen. Die Privataudienz, die ihm bewilligt wurde, ist in dem Tagebuche so lebendig geschildert, daß sie auch weiteren Kreisen mitgeteilt zu werden verdient.

Schiffmeister Fink gedachte damals in Bayern ein größeres Getreidegeschäft zu unternehmen und 60 000 Mezen dahin auszuführen. Dazu brauchte er aber die Erlaubnis der Regierung und fand bei allen Ober- und Unterbehörden kleinliche Hindernisse. Dies wollte er nun in Wien in Ordnung bringen. Aber auch eine andere Sache zu ordnen lag ihm sehr am Herzen. Bei den enorm steigenden Getreide-